

Ein Pausen-Clown als Chefdiplomat - Missis May, das ist doch nicht Ihr Ernst!

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 14. Juli 2016 um 16:48 Uhr

Der Kommentar

Ein Pausen-Clown als Chefdiplomat - Missis May, das ist doch nicht Ihr Ernst!



Von Ralph L o r e n z

Noch zu Beginn dieser Woche hatte ich an die Erneuerungskraft von Theresa May geglaubt. Der neuen britischen Premierministerin, Nachfolgerin des Chaoten und Johnson-Fellows Cameron, die in ihrem strategischen Denken sogar mit Angela Merkel verglichen wurde.

Doch ihre erste gravierende Personalentscheidung gleicht einer scheppernden 360-Grad-Rotation in einem gut gefüllten, britischen Porzellanladen mit unwiederbringbaren Erbstücken aus Großmutters Schatztruhe. Um die konservativen Brexit-Befürworter gnädig zu stimmen, die schließlich den ganzen kontinentalen Scherbenhaufen angerichtet haben, beauftragte sie just jenen Mann mit dem Paradeposten eines Außenministers, der von allen Brexit-Krakeelern das geringste diplomatische Geschick bewiesen hat.

Fortsetzung von Seite 1

Eben diesen unsäglichen Mister Boris Johnson, den Clown mit dem Rucksack vor der Downing Street. Dem Mann geht der Ruf voraus nicht ernst genommen zu werden, weil er selbst einer

Ein Pausen-Clown als Chefdiplomat - Missis May, das ist doch nicht Ihr Ernst!

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 14. Juli 2016 um 16:48 Uhr

Comic-Serie entsprungen zu sein scheint.

Das sind nicht gerade die Fähigkeiten, die einem Chefdiplomaten abverlangt werden. Theresa May wollte die Konservativen ruhigstellen – auf Kosten der Partner in Europa. Das Eigeninteresse geht vor außenpolitischer Umsicht. Das ist genau die Nabelschau, die das Briten-Volk weiter ins Abseits stellt. Britische Diplomatie war einmal ein Markenzeichen, unterfüttert mit Noblesse und stilbildend für das internationale Parkett. Das war einmal.

Theresa May wird sich noch wundern. Der vornehme Westminster-Schlag beginnt zu scheppern. Nicht nur in den Ohren der Europäer. Einen egozentrischen Pausenclown, der sich davonstiehlt wenn's ernst wird, das ist das letzte, was die Briten brauchen. Doch sie sind ja schon draußen, haben's offenbar nur noch nicht bemerkt. Die Regierung der Briten verkommt zur Lachnummer.

Dabei brauchen die Deutschen und die Europäer gerade jetzt Gesprächspartner, die sich dem Ernst der Lage bewusst sind.